

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 63=83 (1917)

Heft: 48

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

LXIII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXXXIII. Jahrgang.

Nr. 48

Basel, 1. Dezember

1917

Erscheint wöchentlich. — Preis halbjährlich für die Schweiz Fr. 5.—, fürs Ausland Fr. 6.50. — Bestellungen direkt an **Bonne Schwabe & Co. Verlagsbuchhandlung in Basel.** — Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. — Inserate 35 Cts. die einspaltige Petitzeile. — Nachdruck nur mit ausführlicher Quellenangabe gestattet.
Redaktion: Oberst-Korpskommandant **Eduard Wildbolz** in Bern.

Inhalt: Oberstkorpskommandant Audéoud †. — Der Weltkrieg. — Geschöß-Wirkungen. — Das Verantwortlichkeitsprinzip. — Nächtliche Unternehmungen am Isonzo. — Bücherbesprechungen.

Heute vor fünfzig Jahren ward unser General, Herr Ulrich Wille, vom Regierungsrat des Kantons Zürich zum Leutnant der Artillerie ernannt.

Wir bringen ihm unsere respektvollen Glückwünsche dar und gedenken voll warmen Dankes all' der ungezählten, in der Geschichte unseres Landes mit goldenen Lettern eingetragenen Dienste, welche der Herr General unserem Volk und Heer in unermüdlicher Arbeit geleistet hat als unser Erzieher und als furchtloser Vorkämpfer für die kriegsgemässe Gestaltung unseres Wehrwesens, als unser Führer durch schwerste Zeit.

Redaktion

der „Allg. Schweiz. Militärzeitung“
Oberst-Korpskommandant Wildbolz.

30. November 1917.

Oberstkorpskommandant Audéoud †.

Armee und Vaterland haben einen Verlust erlitten wie er uns schmerzlicher in so schwerer Zeit kaum treffen konnte.

Man erspare mir den Lebenslauf dieses hervorragenden Mannes darzulegen. — Andere haben das vor mir getan. —

Aber mit einigen Worten aufrichtigster Verehrung möchte ich auf die Bedeutung Audéouds hinweisen.

Oberstkorpskommandant Audéoud hat als Lehrer unseres Offizierskorps, wie als Führer unter uns vorbildlich und mit solch eindrücklicher Kraft gearbeitet, daß die Wirkung, — wir hoffen und erwarten es — ihn lange überdauern wird.

Aber mehr als das! *Seine Persönlichkeit stellte ein festes Band dar zwischen welscher und deutscher Schweiz, zwischen Volk und Heer.* Er verstand Beide und Beide schätzten ihn hoch und blickten zu ihm auf.

Als *Lehrer* imponierte er vor Allem durch die absolute Beherrschung seines Stoffes, der Taktik sowohl als der Kriegsgeschichte. — Er wirkte durch seine reiche Bildung, seinen so feinen und äußerst beweglichen Geist, durch die Eleganz in der Behandlung jeden Themas und durch Ruhe und die Vornehmheit des Tones und Verkehres.

Klar standen die Bilder jeder taktischen Entwicklung vor ihm und plastisch und eindrücklich verstand er es sie seinen Schülern vorzuführen und daraus überzeugende Lehre zu ziehen.

Wir Alle, Alt und Jung haben zu seinen Füßen gesessen und das ganze Schweiz. Offizierskorps verdankt ihm ein gut Teil seiner taktischen Schulung. Er hielt sich an die im Generalstab gelehrt Grundsätze, und so entstand in der Führerschaft aller Grade die unerläßliche „*unité de doctrine*“, ein großes Glück für unsere Armee!

Was er lehrte entsprang seinem innersten Wesen und Fühlen, war Eigenes; nichts war künstlich oder gemacht, natürlich und logisch baute er auf und so schulte er Verstand und Denken seiner Schüler.

Am stärksten waren die Eindrücke draußen auf weitem Felde. Dort wußte er besonders kräftig die Vorstellungsgabe, die Phantasie, diese so wichtige Eigenschaft jeden Führers anzuregen. Lebendig wurden vor unserm geistigen Auge die Truppenmassen, welche die Befehle bereit stellten, in Bewegung setzten und zum Kampf riefen.

Wie Audéoud sie lehrte, so schulten und führten später die Offiziere und Kommandanten ihre Truppen.

Aber Audéoud war nicht ein bloßer Theoretiker. *Er war ein ausgezeichnete(r) Truppenführer*, er verstand es an der Spitze seiner Truppen seine Lehre in die Praxis umzusetzen.

Seine glänzendste und in der Schweiz. Manövergeschichte unerreichte Leistung, war die Führung der Manöverdivision 1901 gegen das ihn in weiter Umklammerung anpackende doppelt überlegene zweite Armeekorps, dessen Stabschef ich damals war.

Meisterhaft warf er, auf der innern Linie operierend, seine Truppen herum und griff den einen, dann